

**Antrag B-03  
UB Siegen-Wittgenstein****Empfehlung der Antragskommission  
Überweisung an die Landtagsfraktion****Der Landesparteitag möge beschließen:****Qualität für den Ganzttag – Fokus auf die Schülerinnen und Schüler richten**

1 Die SPD Siegen-Wittgenstein begrüßt, dass die SPD-  
2 Landtagsfraktion einen Antrag zur Familien- und Bil-  
3 dungsoffensive im Landtag gestellt hat und hierin  
4 die Ausarbeitung eines Ganztagsgesetzes fordert. Um  
5 Chancengleichheit für alle Kinder zu gewährleisten,  
6 bedarf es einer vorbeugenden und vorausschauenden  
7 Familien- und Bildungspolitik. Dazu zählt insbesondere,  
8 landeseinheitliche Standards für die Qualität im Ganz-  
9 tag zu setzen als Grundlage für die pädagogische und  
10 organisatorische Arbeit. Folgende Parameter sind zu be-  
11 achten:

12

13 • Der Fokus liegt auf den Bedürfnissen der Schüle-  
14 rinnen und Schüler. Alle Maßnahmen werden aus  
15 dem Blickwinkel der Kinder betrachtet und Inhalte  
16 der Angebote sollen mittels altersgerechter Parti-  
17 zipationsangebote entwickelt werden.

18 • Zeiten von Unterricht, Lern- und Hausaufgaben-  
19 phasen sowie Freizeitaktivitäten sind zeitlich und  
20 inhaltlich aufeinander abzustimmen, Erkenntnisse  
21 zu altersspezifischen Entwicklungen müssen  
22 dabei einbezogen werden. Somit sind der bisher  
23 überwiegend schulische Vormittag und die über-  
24 wiegend nachmittägliche Betreuung enger zu ver-  
25 zahnen.

26 • Individuelle Interessen der Kinder in musikali-  
27 schen, künstlerischen, sportlichen und/oder tech-  
28 nischen Bereichen sollen durch entsprechende An-  
29 gebote auch in Zusammenarbeit mit Vereinen und  
30 Institutionen aus dem Sozialraum gestärkt wer-  
31 den. Für die außerschulischen Partner dürften kei-  
32 ne bürokratischen Hürden aufgebaut werden.

33 • Längere Zeiten in der Schule mit einem Wechsel  
34 an Anspannungs- und Entspannungsphasen be-  
35 nötigen zwingend eine höhere Aufenthaltsquali-  
36 tät. Innenräume und Außenbereiche sind als Lern-  
37 , Lebens- und Bewegungsraum partizipativ so zu  
38 gestalten, dass sie multifunktional nutzbar und  
39 von den Schülerinnen und Schülern als Wohl-  
40 fühlort wahrgenommen und angenommen wer-  
41 den.

42 • Es werden Teams aus Lehrkräften, Betreuungspers-  
43 onal, Fachberatung und ggfs. Schulsozialarbeit  
44 gebildet, die gemeinsam individuelle Pläne schrei-  
45 ben, um die Kompetenzen der jeweiligen Schü-  
46 lerinnen und Schüler bestmöglich zu entwickeln.  
47 Die jeweils erreichten Ziele werden im Gespräch

- 48 mit den einzelnen Kindern gesetzt und reflektiert.
- 49 • Die Ausstattung mit Lehrkräften und Betreuungs-
- 50 kräften wird erhöht sowie qualifiziertes Personal
- 51 eingesetzt, um mehr Zeit für gemeinsame Planun-
- 52 gen zu schaffen sowie den Blick auf die individu-
- 53 ellen Bedürfnisse eines jeden Kindes zu werfen.
- 54 Im Ganztagsbereich müssen Stellen entfristet und
- 55 verlässliche Rahmenbedingungen für die Mitar-
- 56 beitenden geschaffen werden, um eine Profession-
- 57 alisierung der Teams zu gewährleisten.
- 58 • Die Teilnahme an OGS-Angeboten sowie gesun-
- 59 dem Mittagessen muss gebührenfrei sein.
- 60 • Um Qualität für den Ganzttag nachhaltig zu errei-
- 61 chen, ist die Finanzierung über den Bund und das
- 62 Land abzusichern.

63

#### 64 **Begründung**

65

66 Ab dem Jahr 2026 besteht für Grundschulkindern der

67 Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Bereits jetzt

68 müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um

69 ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen. Die bis-

70 herige Erfahrung zeigt, dass nicht nur im interkommun-

71 alen Vergleich, sondern selbst innerhalb kleinerer Ge-

72 meinden mit wenigen Grundschulen die Ausgestaltung

73 des Ganztags ganz unterschiedlich abläuft und sich

74 Schulträger, Schulleitungen und Betreuungsträger mit

75 der gemeinsamen Entwicklung von Qualitätsstandards

76 schwertun. Auch ein Nebeneinander zwischen Schule

77 und Betreuung in der OGS darf es nicht mehr geben.

78 Viel zu häufig wird zudem die Vereinbarkeit von Fami-

79 lie und Beruf als zu erreichendes Ziel bei der Ausgestal-

80 tung des Ganztags genannt. Vielmehr sollten die Be-

81 dürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen, der Offene

82 Ganzttag ist Türöffner, Haltgeber und Möglichmacher zu-

83 gleich. Landeseinheitliche Standards sind dringend ge-

84 boten, die Umsetzung muss personell und finanziell hin-

85 terlegt werden. Dazu muss ein Ganzttagsgesetz erarbei-

86 tet und beschlossen werden.